EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 14.08.2021 08:55 Uhr | Nicola Thomas-Landgrebe

Hanns Guck-in-die-Luft

Autorin: Guten Morgen!

Wenn der Hanns zur Schule ging,
stets sein Blick am Himmel hing.
Nach den Dächern, Wolken, Schwalben
schaut er aufwärts allenthalben.
Vor die eignen Füße dicht,
ja, da sah der Bursche nicht..... (Heinrich Hoffmann) (1)

Und dann kommt er - aus heiterem Himmel -: Der Schritt ins Nichts!
Vor allem dieser eine Schritt hat mich immer fasziniert.
Das Gesicht zum Himmel gewendet und dann: mit dem rechten Bein ausgeholt – und mit Schwung nach vorne gezogen... und dann werde ich Zeuge dieses dramatischen Schrittes ins Nichts. Die Geschichte von Hanns ist aufgeschrieben und gezeichnet in dem alten Kinder-oder besser: Erziehungsbuch - "Der Struwwelpeter“.
Da, wo dieses Nichts ist, in das Hanns seinen Fuß setzt, da hat der Künstler einfach keinen Boden eingezeichnet. Sondern stattdessen einen drohenden Abgrund.
Unten warten Wasser und kleine Fische mit großen Augen. Sie warten darauf, was gleich passieren wird.
Denjenigen unter uns, die noch mit dem Struwwelpeter aufgewachsen sind, ist diese Szene wahrscheinlich als bitteres Lehrstück in Erinnerung.
Bloß nicht mit den Gedanken abschweifen, liebes Kind, das ist gefährlich! Nicht vor dich hinträumen. Bitte den Blick immer auf den Weg lenken, der direkt vor dir liegt! Sieh nur, welch grausiges Schicksal der arme Hanns-Guck-in-die-Luft erleiden muss!
Übrigens: Es gibt sogar eine moderne Version, da guckt der Hanns nicht in die Wolken, sondern auf sein Smartphone. Aber das Schicksal ist das gleiche. Also "In den Himmel gucken" oder ins Internet und dabei den Blick verlieren für das was vor dir liegt, das ist auf jeden Fall gefährlich!!

Warum erzähle ich diese alte Geschichte?
Ich erzähle sie, weil ich als Pfarrerin von kleinen Kindern gefragt werde, wo Gott wohnt und ob ich glaube, dass es einen Himmel gibt.
Und kleinere Kinder nehmen an, dass der Himmel oben ist. Also im Prinzip da, wohin der Hanns Guck–in die-Luft seinen Hals reckt. Vielleicht träumt er ein wenig vor sich hin, hat

Fernweh. Oder sucht er dort oben etwa nach Gott?

Mich hat diese kindliche Sehnsucht angerührt, die der Hanns Guck-in-die-Luft verkörpert. Wie er da so ganz vertrauensvoll seinen Weg geht und gleichzeitig nach "mehr" Ausschau hält. Ausschau nach dem Geheimnis zwischen Himmel und Erde. Irgendwo im Offenen...

Nach den Dächern, Wolken, Schwalben
schaut er aufwärts allenthalben...

Das möchte ich auch können: Den Blick einfach mal nach oben richten, losgelöst von meinem nächsten geplanten Schritt. Innerlich frei werden von dem, was ich sowieso kenne und gewöhnt bin. Die Phantasie schweifen lassen, nach Gott Ausschau halten, denn: Es muss im Leben mehr geben. Die Welt braucht Menschen, die über das hinaussehen, was unseren Alltag und unseren Blick eng macht. Die Visionen entwickeln.

Und dann denke ich sie mir aus, die Neuauflage des "Hanns Guck-in-die-Luft", Teil 2, und stellen Sie sich vor: Diesmal nähme es ein gutes Ende..."

Ich wünsche Ihnen noch einen guten Morgen, Ihre Pfarrerin Nicola Thomas-Landgrebe aus Köln-Frechen

(1) https://internet-maerchen.de/maerchen/guckluft.htm (letzter Aufruf 17.06.2021)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze